

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 86 (1960)  
**Heft:** 19  
  
**Artikel:** Zwei Vertreter  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-499423>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



a. harwer



So nimmt kluges Pferd eine Hürde

## Am Gitsch fi Mainig



Do khusch inna Dörfpli iina tschaan-  
nat, luagsch di abitz umanand, und  
denn gsächs – maischtans tiräkht  
näabat dar Schtroof – uf ama  
grooßa, graua, khiisata Platz, a groo-  
ßas graus Huus. Drejschtöckhig,  
mit grooßa graue Fenschtar ooni  
Pätkha. Das isch denn zSchualhuus.  
Asoo sind früanar fasch alli Schual-  
hüüsar paut worda. So grooß wia  
mögli und ma hätt müassa gsähha:  
In demm Huus dinna wird dar  
Ernscht des Lebens trüllat und das  
isch a finschtari Sach. dSchüalar  
sölland märkha, daß as jetz mit am  
Gööla färtig isch. Drumm sinds au  
in Benkh iinazwengt worda, wo  
khai aigani Beweegig ärlaubt hend.  
Genau so, wia dar Scheff siinam  
Angschtellda an unbekweema  
Schtual häara geschtellt hätt, dar-  
mit är märkht, daß är an dar Aar-  
bat hockht ...  
Hütt wärdand nu no modärnri

Schualhüüsar paut. Nümma viil  
Khlassa in ainam Huus dinna, li-  
abar zwai drej Bauta näabat danand.  
Grooßi früntlihi Fenschtar, a  
schööni Aalaag um zSchualhuus um-  
ma und in da Zimmar dinna khai  
Schualbenkh mee, darfür normali  
Tisch und Schtüal. Vor allem wird  
druuf gluagat – wia schu gsaid –,  
daß nitt zviil Khlassa in ainam  
Schualhuus dinna sii müassand. Im-  
ma Aifamiliahüüsl gits nemmli viil  
wenigar Khrach und Schtritt als  
imma grooßa Woonblockh.

Khuur isch a Schualschtadt und dar  
Schualroot tuat allas, zum dä Nam-  
ma phaalta khönna. Well Khuur  
ärfräulihharwiis am laufanda Band  
waxt, bruuchtz immar widar nöüji  
Schualhüüsar. Und so sind da  
Schtimmbürger khoga schööni  
Plään für a nöüis Schualhuus vor-  
glait worda. Und an dar Apschtim-  
mig im April isch das Projäkht  
Montalin-Schualhuus varworfa  
worda. Das sej a Schmarra, söötigi  
Dräkschualhüüsar zbaua. A groo-

ßas Schualhuus müassi häara. Dar  
Booda sej tüür und uff da gliicha  
Khwadraatmeetar hejand imma  
grooßa Bau drejmool me Khlassa  
Platz. In dHööhhi, nitt in dBrait  
müassi paut wärda.

I bin sihhar nitt überuus böösartig.  
Abar denna Naischtimmar wetti  
wüntscha, daß wäärand ara Rääga-  
wuhha müassand Pausa-Uufsicht  
haa imma Schualhuus vu viarzig  
Khlassa!

### Durch und durch

Wer schreibt endlich ein Traktat  
über den Unterschied zwischen  
«durch» und «von» und verschickt  
ihn gratis an sämtliche Redak-  
tionen?

«Die sogenannte Schlegelsche oder  
Schlegel-Tiecksche Uebersetzung, ge-  
schaffen durch A. W. Schlegel, Doro-  
thea Tieck und W. Baudissin ...»

Nein, diese Uebersetzung ist nicht  
«durch», sondern «von» Schlegel,  
Tieck und Baudissin geschaffen  
worden! Noch gar nicht lange ist  
es her, da las man von einem, der  
«durch» seine Frau erschossen wor-  
den war. Wir sind geradezu «durch»-  
seucht, man wird nächstens behaup-  
ten, die «Walküre» sei durch Wag-

ner komponiert, die «Heilige Nacht»  
durch Correggio gemalt, der «Faust»  
durch Goethe geschrieben und – bei  
allem Respekt – die Welt durch den  
lieben Gott erschaffen worden.

n. o. s.

### Zwei Vertreter

Eine große Schuh-Fabrik schickt  
zwei Vertreter nach Afrika, den  
einen nach dem Osten, den anderen  
nach dem Westen. Der eine ist ein  
griesgrämiger Herr, der andere ein  
junger Draufgänger. Kurz nach der  
Ankunft im Schwarzen Erdteil  
schickt jeder ein Telegramm. Das  
erste lautet: «Geschäft unmöglich.  
Stop. Komme bald zurück. Stop.  
Alle Eingeborenen gehen barfuß.»  
Im zweiten Telegramm stand: «Er-  
bitte neue Kollektionen. Stop. Ge-  
waltige Geschäftsaussichten. Stop.  
Alle Eingeborenen gehen barfuß.»

\*

